



Die Zwey- und zwanzigste Predig

An dem

Vierdten Sonntag nach Ostern.

Inhalt:

Die verhasste Wahrheit.

Träum seynd nicht allzeit zu verwessen. Wer der Wahrheit Anherr und Vatter: die Wahrheit wird bey Hoff/ in denen Gerichts-Stuben / bey denen Officiren im Feld / bey den Weibern / auch in denen Kirchen gesucht / und nirgends gefunden. Dann die Unwahrheit hat überhand genommen. Die Lügner werden zeitlich und ewig gestrafft / die Wahrheit wird endlich bey denjenigen gefunden / die eines reinen Hergens seynd.

T H E M A.

Sed ego veritatem dico vobis. Joan. 16. 7.
Ich aber sage euch die Wahrheit.

Num. 1.

Levit. 19.
26.

Gen. 37. 5.

3. Reg. 3. 5.

Esh. 10. 5.

Dan. 2. 3.

E schon der höchste GOTT verboten hat / den Erdmen Glauben bezumessen / sagende: Non observabis somnia: Ihr sollet nicht auf die Träume halten. Gleichwohlen seynd die Träume nicht allzeit zu verwessen / sintemahlen die Träume gar oft zu treffen. Dem Egyptischen Joseph haben seine Träume zu getroffen. Dem Salomon hat sein Traum auch zugetroffen. Dem Marthaeus auch. Dem mächtigen und prächtigen König Nabuchodonosor auch. Der Mutter des H. Vatters Benedicti auch. Der Mutter des H. Bernardi auch. Der Mutter des H. Vatters Dominici auch. Der Mutter des H. Andrea Corfini, Bischoffen zu Jesulan / aus meinem H. Carmeliter-Orden auch. Wo will ich aber hin aus mit dem Träumen? Ehrenwerthiste Zuhörer!

Als ich diese verwichene Nacht in sanfter Ruhe gelegen / ist mir ein Traum vorkommen / als sehe ich bey meinem Ruhe . Bett stehen eine adeliche Matron / bekleidet in einem langen Aschen . farben Nachts Rock / das Haupt ware mit einem subtilen Schleyr bedecket / imgleichen auch das Angesicht. So viel ich aber durch den Schleyr kundte sehen / ware das Angesicht sehr aufgeschwollen / mit Blut unterlossen / imgleichen auch ihre subtil und zarte Hand mit Blut besprenget / dessen ich mich nicht genugsam kundte wunderen. Ich fasste endlich das Herz / und fragte : Mein Madam, ich bitte / sie seye doch so gut / und sage mir / aus was für einem Geschlecht sie gebürtig ? was Stammes / und was Namens ? So verlange ich eben falls zu wissen / die Ursach ihres aufgeschwollenen / und mit Blut unterrunnenen Angesichts / imgleichen auch der Hände. Diese antwortete : Von meinem Geschlecht zu reden / ist dieses sehr alt / und zwar von Ewigkeit her; mein Ahnerr / oder Groß Vatter / ist die erste Person der allerheiligsten ungetheilbaren Dreyaltigkeit / benanntlichen Gott Nüm. II. der Vatter; mein Herr Vatter aber ist der einige eingeborne Sohn Gottes; meinen Namen habe ich von ihme geerbt / dann er nennet sich Veritas: Die Wahrheit: Ego sum veritas: Ich bin die Wahrheit. Und diesen Namen führe ich auch / und werde von der ganzen Welt: Veritas, Wahrheit / benamset. Allein bey denen Welt , Kindern werde ich sehr verhasst ; etliche wollen von mir gar nichts wissen / dergleichen einer ware der ungerechte Land Pflieger Pilatus / welcher / als Christus von mir redete / hat fragen dörffe: Quid est veritas? was ist die Wahrheit? andere vergessen mir gar: wie sich dann dessen der Prophet Isaias schon zu einer Zeit mit diesen Worten beklaget hat: Facta est veritas in oblivionem: Die Wahrheit ist in die Vergessenheit gerathen: Und diese sey diejenige / welche von mir abgefallen seynd: wie der heilige Apostol Paulus von mir bezeuget / seinem lieben Timotheo also zuschreibend: Qui à veritate exciderunt. Andere aber haben aus Neid mich auf die Erden niedergeworffen: dessen der unschuldige Daniel von mir Zeugnuß gibt: Prostrernetur veritas in terra: Ja eben g dachter fromme Prophet Isaias / hat mich würcklich aus der Gestalt siegend gesehen; Corruit in platea Veritas: Die Wahrheit ist auf der Gassen niedergefallen / und das ist die Ursach / da mein Angesicht von dem öfften in der werffen und fallen also aufgeschwollen. Allein meine liebe Frau Wahrheit / sage mir doch / wer si had diejenige / welche dich so übel tractiren / und auf die Gassen / und auf die Er-

den niedertwerffen? wisset ihr wer? ich will meine Feind gleich nennen: Maledictum & Mendacium, & homicidium, & furtum & adulterium in und averunt: **Fluchen und Lügen / Mordthat und Diebstahl / und Ehebruch**; diese meine Feind haben überhand genommen / daher bin ich also verhasst. **Ja** von derselben Zeit an / das die edle / liebe Veritas, die Wahrheit / von denen gottslästerlichen / verlogenen / mörderischen / diebischen / ehebrecherischen Welt-Kindern also übel ist tractirt worden / so ist die liebe Wahrheit entlossen / und weiß kein Mensch wo sie hinkommen ist.

Heutiges Tags aber hat sich ihr Herr Vatter Christus Jesus vor seinen lieben Jüngern sehen und hören lassen: stellet in dieser Zusammenkunft ihnen die Wahrheit unter die Augen / sagende: Sed ego veritatem dico vobis, aber ich sage und zeuge euch die Wahrheit: Wie seynd aber diese Wort zu verstehen? seht! kurz zuvor sagte Jesus zu seinen Jüngern: Quia hac locutus sum vobis: Nemlichen von meiner Beurlaubung von euch / von meiner Abreise / tristitia implevit cor vestrum: Weil ich euch dieses gesagt habe / so hat die Traurigkeit euer Hertz eingenommen: Seht aber gleich hinzu: Sed ego veritatem dico vobis, allein ich sage euch die Wahrheit. Ist die Frag: warum sagte Jesus nicht: Ihr / biß in den Tod betrübte Jünger / seyd getroßt: Euren gefastten Schmerzen will ich lindern / die Thraurmüthigkeit will ich aus euren Herzen hinweg nehmen? nein / nichts dergleichen sagt der liebesthetste Herr / sondern nur: Veritatem dico: Ich sage euch die Wahrheit: warum aber dieses? darum / antwortet mein Sylveira:

Quia veritas maximè animum recreat, eumque multa læticia ac jucunditate perfundit: Weil die liebe Wahrheit das Gemüth höchstens erlustiget / und mit vergnügter Freud und Hertzens-Trost erquicket. Ist diesem also / so wird mir erlaubt seyn die edle / liebe Frau Wahrheit / zu unserem Trost zu suchen / biß ich aber diese werde gefunden haben / so wartet mit Gedult / see

Nun wolan / wo werde ich die Wahrheit finden? dann so unwerth der Speck ist in einer Juden-Kuchel / so unwerth / so veracht / so verachtet ist auch die edle Wahrheit. Weil diese von uralten adelichen Geschlecht / so ist vielleicht die Frau Veritas bey Hof? Aber nein / bey Hof wird sie nicht geduldet. Die Schmeichlerey / die falsche Politic wird nach Hof gelassen / die Wahrheit aber nicht: Herodes des Alcajona der König im Nahmen aller Könige hat sie vertilget

Sylve. To.
6, lib. 7. c.
17. q. 5. n.
33.

Num. III.

gen wollen/ da er von denen dreyn Königen aus Morgenland von dem neugebohrnen Messia berichtet worden/ da ist er nicht allein sehr erschrocken/ und die Stadt Jerusaleum mit ihm: Turbatus est Herodes, & omnis Jerusolyma cum ipso: sondern auch diesen Messiam aufzusuchen/ hat er in viel hundert grausamst ermordete unschuldige Kinder gemüet; die Ursach aber solcher grausamen Tyraney ware diese: Orta veritas est, aula turbatur: Icitt illa nomen hoc Regibus non placere: Die Wahrheit ist entstanden/ es entrüstet sich darob der Hofstab/ dann sie weiß gar wohl/ daß der Nahmen Wahrheit denen Königen mißfalle. O du falsche Welt! O falsche Politic! Es darff der Lügen-Geist wohl nach Hof kommen/ und wird auch obliegen: Decipies, & prævalebis: Du wirst betrügen/ und die Oberhand erhalten: das ware das gemeine Sprichwort an den Königlichen Hof Herodis. Der arme Vorläuffer Christi Johannes meldete sich mit der Wahrheit an/ an diesem Königl. Hof/ und gleich ob er eine Unglücks-Büchsen Pandora, oder ja gar einen vergifteten Basilisken mitgebracht hätte/ heisset es so gleich: Joannes in vinculis: Johannes/ der Prediger der Wahrheit/ Johannes ist in dem Kercker? In vinculis: in Eisen und Band; damit/ wie der büßende Kirchen-lehrer redet: Qui veritatem jugulare non poterant, præconem jugulant veritatis: Dieweilen die Wahrheit bey Hof nicht hat können erdroffelt werden / so haben sie den Lebens-Saden dem Prediger der Wahrheit durch die Enthauptung abgeschnitten.

O wie verhasst ist die edle Wahrheit bey Hof! der fromme/ ja Heil. Prophet Michäas sagte dem König Achab unerschrocken die Wahrheit wurde deswegen mit einem Backenstreich gezüchtigt/ und in schwehre Gefängnus gestossen/ und mit Wasser und Brod abgesspeist: Mittite virum istum in carcerem, & sustentate eum pane tribulationis, & aqua angustia: das ist: Setzet diesen Mann in den Kercker/ und speiset ihn mit Brod des Elends/ und mit dem Wasser der Trübseeligkeit.

O wie verhasst ist die edle Wahrheit bey Hof! Jezu/ der ebenfals fromme und heilige Prophet/ dieser phrophezepte dem Israelitischen König Bosa die Wahrheit/ muste deswegen eines schmerzhafften Todes sterben.

Wo ist dann derjenige / der sich getrauet mit der edlen Wahrheit bey Hof zu erscheinen? Joram/ ein junger neu-gekrönter Kö-

Matth. 2. 17.

Juglar. 3m
Elogiis
Christi.3. Reg. 18.
22.Matth. 11.
2.S. Hierom
in l. cit.3. Reg. 22.
27.

3. Reg. 16

1. Paralip.
pou. 21. 6.

nig in Israel/ ein Sohn des frommen Königs Josaphats. Der Herr Vatter fromm der Sohn gottlos/ ein verkehrter Regent: Peccit malum in Conspectu Domini. : Er thäte alles Böses vor den Augen des HERRN: Kein Laster ware/ mit deme dieser gottlose König sich nicht veründigte: absonderlich aber hat er zwey abscheuliche Sünden begangen. Erstlichen hat er alle seine Brüder mit dem Schwert ermordet: Occidit omnes fratres suos gladio: Aber das hat er/ nach dem bösen Exempel des Achabs/ den wahren Gottesdienst ausgeireut/ hingegen aber Abötterey/ Gözen/ und Teufels Dienst eingeführet. Einest kam diesem gottlosen König ein

2. Para. 21.
12

schafter Verweis/ Brief zu/ und selbiger ware geschrieben von meinem heiligem Samaritanischen Erbhatter/ und frommen Propheten Elia: Allata sunt autem ei littera ab Elia Propheta, in quibus scriptum erat; Hæc dicit Dominus; quoniam non ambulasti in viis Josaphat Patris tui, insuper & fratres tuos, meliores te, occidisti; ecce Dominus percutiet te &c. Es kam ein Brief zu ihm von dem Propheten Elia/ die lauterer also: Der HERR der GOTT deines Dieners Davids spricht also: Weilen du nicht gewandelt hast in dem Weeg deines Vatters Josaphats/ noch in dem Weeg Asa/ des Königs Juda/ und hast darzu deine Brüder/ die besser waren als du/ erwürgeret/ siehe/ so wird dich der Herr mit einer grossen Plag schlagen. &c.

Maldonatus
hic

Der hochverachtete Maldonatus ist der Meinung/ Elias habe diesen Brief selbst geschrieben/ und aus dem irrischen Paradies/ aus Göttlichem Befehl ihm zugeschickt: Seine Worte lauten also: Egebat Rex veritate, sed qui diceret Regi non inveniebatur in mundo, magnis enim veritatem dicere, quia periculosum est, nemo aude, hinc cælo delapsa per Eliam scribi debuit &c. Merckts wohl! der König Joram hatte es hoch vornommen/ daß ihm einer die Wahrheit sollte ohne Scheu sagen/ ein Verbrechen ihm erweisen/ seine Sünde abstraffen; allein weilen er ein König/ ein grosser Herr/ ein Regent und grosser Herrscher ware/ so ware kein Mensch auf der Welt zu finden/ der sich getraue/ dieses dem König zu sagen/ dannes gar gefährlich ist bey Hof/ bey grossen Herren/ bey Fürsten und Potentaten die Wahrheit zu reden/ wollte sich keiner darzu gebrauchen lassen; deswegen ware es nothwendig/ daß GOTT durch seinen Diener Eliam aus dem

dem irdischen Paradies ihme / dem König die Wahrheit predigen liesse.

O wie hoch wäre es auch jetziger Zeit vonnöthen / das ein Elias bey einem und andern Königl. und Fürstl. Hof einen Verweiß-Brief liesse ablaufen! O wie viel Sünd und Laster! wie viel unnöthige Kriegs- Empörung und Blut- Vergießungen / wie viel schädliche Verderbungen Lands und Leuth würden unterwegen und vermieden bleiben! O wann aller Fürsten und Königen Hof- Herren / geheime Råth / Hof- Råth und Cansler beschaffen wären / wie der Engeländische Cansler Thomas Morus! welcher lieber sterben als von der lieben Wahrheit abweichen / welcher lieber das Leben lassen / als seinem König die Wahrheit verbergen wollte.

So suche ich dann jetziger Zeiten die liebe Wahrheit umsonst bey Hof / dann sie sich nur bey dem Thor angemeldet / ist sie schon von der falschen Hof- Politie / von der Heuchlerey und Schmeichlerey / und von der Unwarheit zu Boden geworffen / und schändlich abgewiesen worden: *Corruit in platea veritas.*

Also muß ich dann die liebe Frau Veritas, Wahrheit / weiters suchen; ich begabe mich auf ein Gerichtshaus / Rathhaus / Schranen / allein Unglück für mich / auch allda habe ich die edle Wahrheit nicht angetroffen / wie so? es ist ja bekandt / wie der liebwerthiste Heyland b ym Gericht gestanden / und von dem gebollmächtigten Herrn Land- Pfleger Pilato befragt wurde: Tu es Rex Judæorum? Bist du dann ein König der Juden? du sagst es wäre die Segen- Antwort / ich bin darzu geboren / und bin darzu in die Welt kommen / damit ich der Wahrheit Zeugnuß gebe. Pilatus fragt hierauf: Quid est Veritas? was ist dann die Wahrheit? das ist wohl ein wunderliche Frag: Sollte dann Pilatus als ein Land- Pfleger / als ein Regent / als ein Obrigkeit / und als ein Richter nicht wissen / was die Wahrheit ist? das kommt sauber heraus / wann man bey dem Gericht nicht einmal weiß was die Wahrheit ist. Zehet ist kein Wunder / wann mancher ehrlicher Mann mit seinem gerechten Handel muß bey dem Gericht zuruck stehen / weil die liebe Wahrheit unbekandt ist / hingegen aber die Unge rechtigkeit regirt decretirt und judicirt.

Der Heil. Apostel Jacobus redet und discurret gar schön von dergleichen ungerechten Råthern. Er beschreibet einen Armen mit zerrissenen Kleidern; mein Gott / durch alle Löcher schaut die Armuth heraus / er hat zwar keine Schuh an / und gleichwohl

Num. IV.

Joan. 18.

33.

Eod. c. 7.

38.

druckt

drückt ihn der Schuh der Noth / er hat einen Mantel an / allein er hat mehr Fleck / als Feiertag in dem Calender etc. Ingleichen entwirfft er einen reichen Cavalier, welcher köstlich gekleidet / er trägt auf seinem Haupt eine Paruequen schön lang von Kohl: schwarzen Haaren / und Schnee: weiß eingebudert / der Rock ist von holländischem Fuchlein / mit grossen / breiten / guldenen Borten / die Westa ist ein Goldstück; kurz / der Aufzug durch und durch ist proper und gallant, über das trägt dieser reiche vornhme Herr: Annulum aureum in veste candida: Einem guldenen Ring an seiner weissen Fingern / hinter seiner gehen ein halb duzet Diener in schönster Liberty etc. beede / das ist der Reiche und der Arme / kommen vor Gericht / beede tragen ihr Begehren vor / beede haben einen Handel / ausgenommen / daß der Reiche einen ungerechten / der Arme aber einen gerechten Rechts: Handel führet / was den Richter? wie verhält er sich gegen diesen zweyen Partheyen / zu dem Reichen sagt man: Tu sede hic benè: Man ruckt dem Reichen gleich einen Stuhl und Sessel / er muß sich niedersetzen; zu dem Armen aber sagt man: Tu sta illic: du kannst schon bey der Thür stehen bleiben / ist aber das recht? Nonne judicatis abud vosmetipfos, & facti estis iudices cogitationum iniquarum? audite - - nonne Deus elegit pauperes in hoc mundo, divites in fide, & haeres des regni, quod repromittit Deus diligentibus se? vos autem exhonorastis pauperem &c. Das ist: Urtheilet ihr dann nicht bey euch selbst / und seyd Richter der ungerechten Gedanken / indeme ihr nemlichen den Reichen / der euch geschmieret und gespendiret hat / dem Armen vorziehet / hat dann nicht Gott die Arme in dieser Welt erwählet / diese seynd reich in dem Glauben / und Erben seines Reichs / welches Gott verheissen hat denen / so ihn lieben? Ihr aber habet den Armen verunehret / was habt ihr dann von dem Reichen? Nichts / als Befolgung: Nonne divites per potentiam opprimunt vos? & trahunt vos ad iudicia? Seynd dann nicht die Reiche diejenige / welche euch mit Gewalt unterdrücken / und vor Gericht ziehen? Mit einem Wort: die Reiche thut man veneriren wegen des Schmieren / warumb? darumb: dieweilen man bey dem Gericht nicht weiß / was die Wahrheit ist; sintemalen auch bey denen Gerichts: Häusern die edle Wahrheit ist zu Boden geworffen worden: Corruit in platea Veritas.

Jacob. 2. 2.

Hed. c. v. 7.
& 4.

Von der Gerichts-Stuben machte ich mich in Krieg / um zu Num. V.
sehen / ob nicht etwan die Frau Veritas, Wahrheit / bey denen ho-
hen Officirern sich aufhielte / allein auch zu Feld ware die Wahrheit
nicht zu finden : Ich verwunderte mich dessen nicht wenig ; End-
lichen aber ist mir eingefallen / wie es dem Obristen Achior ergangen.
Da der grosse General Holofernes die Stadt Bethulia belagerte /
hatte er unter andern Officirern einen wohl erfahrnen Obristen / Na-
mens Achior ; Holofernes lässt zum Kriegs-Rath ansagen / truge
vor / wie es zu thun wäre ? Wie man die Stadt Bethulia möchte
einnehmen ? Alle geben ihre Vota, ein jeder sagte seine Meinung.
Keines aber ware besser als des Achiors. Als der Rath sich geein-
det / da hätte ich mir den Gedanken gemacht / Achior werde von sei-
nem Herren General eine gute Recompens erhalten / so sahe ich aber/
daß man diesen dapfferen Soldaten dem Regiments-Profosfen
übergeben / welcher ihn an einen Baum durch seine Knecht hat bin-
den lassen : Servi ligaverunt Achior ad arborem manibus &
pedibus ; Ich fragte den Auditor, was dann des Achior sein Ver-
brechen / daß man mit ihm so crudel verfahren ? Der Regiments-
Schultes schugte die Achsel / sagend : Achior hat nichts anderst be-
gangen / als daß er sich mit der Wahrheit verredt / in deme er also rede-
te : Si digneris me audire Domine mi, dicam veritatem in Jud. 6.
conspectu tuo : Wann es dir beliebig / mein Herr Holofernes /
mich anzuhören / so will ich vor deinem Angesichte die Wahr-
heit reden : Diese hat er auch geredt / wodurch er den Holofer-
nes also in Harnisch gebracht / daß er des Achiors größter Feind wur-
de / der zuvor sein bester Freund ware ; Mox ut factus est Achior Lyran, hic
veritatis amicus, factus est Holofernis inimicus : Da ich die-
ses gesehen / holla / gedachte ich mir / weit darvon ist gut für den
Schuß / machte mich also aus dem Staub.

Unter Weegs stunde ich still / besinnete mich hin und her / wo die
liebe Wahrheit möchte anzutreffen seyn ; Wer weiß / ob nicht etwan
die liebe Wahrheit bey denen Burgern in dieser oder jener Stadt /
ihre Herberg genommen ; Ich gieng also von Haus zu Haus / und
habe die Wahrheit bey keinem Burger gefunden. Paulus ist einest
in eine Stadt kommen / mit Namen Creta : Paulus hat unter des-
sen Cretenfern die Wahrheit auch gesucht / allein nach langem Su-
chen bekennete er : Cretenses semper mendaces : was ein Pro- Tit. 1. 10.
phet bey diesen Burgern auch bekennet hat : Die Cretenfer seynd
allezeit Lügner. Er wolte sagen : Die Burger der Stadt
Ddd Creta

Creta können lügen / daß die Gewölber des Himmels sich möchten biegen. Sollte ein Burger zu Creta / oder zu N. eine Wahrheit reden / davermeinete er / er würde daran ersticken. Aber nunmehr findet man auch in andern Städten Bürger / welche trug den Cretensern dieses Handwerk treiben. So sehe ich wohl / daß die arme Wahrheit auch von denen Burgern ist zur Erden niedergeworffen worden.

Num. VI.

Wo solle ich dann die liebe edle Wahrheit suchen? Jetzt fällt mirs ein / was gilts / sie wird bey ihres gleichen seyn / nemlichen bey dem weiblichen Geschlecht / als ich mich aber bey diesen umgesehen / so ware weit und breit die Frau Veritas, Wahrheit / bey diesen nicht anzutreffen. Da ist mir gesagt worden / ob ich dann nicht weiß / daß die Eva / nach dem Satan die erste gewest / welche die Urwahrheit hat geredt? Hat dann nicht die Michol / des Davids Königliche Ehegemahtlin / des Sauls. ihres Herrn Vatters / Erabanten mit Lügen abgefertiget? Hat dann nicht die Rebecca ihrem liebsten Sohn / dem Jacob / durch einen zulässigen List / den Vatters Segen erhalten? Hat dann nicht die Rahab des Königs zu Jericho seine Abgesandte mit Unwahrheit berichtet? Haben dann nicht die Egyptische Hebammen den König Pharaos hinter das Liecht geführt? Hat dann nicht die freche Putipharin den unschuldigen Joseph falsch angegeben? Auch sogar die Sara / ein frommes und Gottseliges Weib / hat der Wahrheit einen Nasenstüber geben. O liebster Gott / wann alle Lügen der Weiber thäten lauter Hauern fressen / so müßten die Pferd meistens erhungern. Ist also auch die Wahrheit bey dem weiblichen Geschlecht mit Gewalt auf die Erden gemorffen worden: Corruit in platea veritas: Die Wahrheit ist gefallen.

N. VII.

Jetzt weiß ich nirgends kein Ort / wo / und in welchem die liebe Wahrheit möchte anzutreffen seyn; Holla! wer weiß ob die Wahrheit nicht etwan in der Kirchen sich aufhaltet / ach schwehert! sintemahlen auch in dem lieben Gottes Haus die Wahrheit verhaßet ist. Es bemühen sich die eyffrige Prediger auf der Cangel ihrer Zuhörern / ohne Bemantlung / die Laster vorzubalten; Sie wüten wider den stinckenden Hoffart; wider den erschüttlichen Geiz; wider die höllische Gottslästerung; wider den unbändigen Zorn; wider die viehische Saillheit; wider die Zechen Brüder und Zummelhirn / ingleichen auch wider alle andere Laster / allein alle Mühe und Arbeit ist schlecht angelegt / dann die

Die gute Prediger / wegen der verfolgten Wahrheit / erhalten von ihren Zuhrern zu Zeiten keinen andern Danck / als daß ein jeder Idiot / ein jeder Schiffer ihnen ein Klemperl anhencken will. Und ergethet ihnen nicht anderst / als wie es dem heiligen Apostel Paulo mit seinen Galatern ergangen ist / wie dann?

Paulus / aus gewöhnlichem Eiffer angetrieben / begibt sich zu den Galatern; Er ist von ihnen von Anfang ganz höflich empfangen worden / ja er ware ihnen so lieb / so angenehm / als wann ein Engel vom Himmel kommen wäre. Edelleuth und Bettelleuth besuchten seine Predigen; Jederman lobte und liebte den neu ankommenden Prediger / ein jeder wolte der erste in der Kirchen seyn / wann sie wusten / daß Paulus predigen würde. Wohlan mein heiliger Apostel / wie lang vermeinst du / wird diese grosse Höflichkeit / diese grosse Lieb und Affection der Galatier tauren? So lang / bis du ihnen die Puls recht wirst greiffen. Sage / und predige in Galatia die Wahrheit / was sie für betrügliche / arglistige / unkeusche / hochsinnige / Ehr: abschneiderische Leuth seynd / so werden sie dir bald den Knopffeten Passon sitzen / und die liebliche Wahrheits: Lauten sauber um den Kopff schlagen. Und also ist es auch erfolgt. Jetzt will ich den Heil. Apostel selbst erzehlen lassen / was ihm begegnet: Sicut Angelum Dei ex-

Galat. 4. 14
Ec. c. 3. v. 1.

cepistis me; oculos vestros eruffetis, & dedissetis mihi &c.
O insensati Galatæ, quis vos fascinavit non obedire veritati; Ergo inimicus vobis factus sum, verum dicens vobis &c.
Ihr habt mich empfangen / als wie einen Engel Gottes / und wann ichs hätte begehrt / so hättet ihr euere Augen aus dem Kopff gestochen / und mir gegeben. Aber / O ihr thorrchte Galatier / wer hat euch verblendet / daß ihr nicht wollet der Wahrheit gehorsamen? So bin ich dann euch ganz zu wider worden / seithero daß ich die Wahrheit geredt? Das hat man darvon / sagt der Heil. Hieron. Hæc est conditio veritatis, ut eam semper inimicitia consequantur: Dieses ist die Beschaffenheit der Wahrheit / daß sie gemeiniglich Feindschafften nach sich ziehet. O gütigster Gott! so wiso die Wahrheit so gar in denen Kirchen und Gottes: Häusern nicht geduldet?

S. Hier. in
Epist. ad
Galat.

N, VIII. Nunmehr weiß ich keinen Orth mehr / wo / und in welchem die liebe Wahrheit möchte anzutreffen seyn. Wie ich schon gemeldet / nicht bey Hof: dann es heist bey manchem Hof:

Exeat Aulá, qui vólet esse verus!

Das ist:

Der warhafftig will seyn /
Bey Hof nicht erscheinen.

Bey denen Tribunalien / und in den Gerichts: Stuben / habe ich die Wahrheit auch nicht angetroffen. An diesem Ort ist die liebe Wahrheit ganz unbekandt: Quid est veritas? Was ist die Wahrheit / fragte Pilatus Christum? als wann es ein unerhörtes Wunder: Thier wäre / und sehete / dieser Jüdische Land: Pfleger hat keine Antwort erwartet / sondern er wendete sich um / und gieng hinweg: Et cum hoc dixisset, exivit ad Judæos: Und da er dieses fragte / gieng er hinaus zu den Jüden. Die Ursach aber / warum er sich auf solche Frag von Christo dem HErrn hinweg gewendet / und hinaus gangen / gibt der Heil. Augustinus mit diesen schönen Worten: Facta est veritas in aversionem, quam omnes, ut rem foetidam, averfantur: Vor die Wahrheit scheut et man sich / als vor einem stinckenden Uas; Zum: ssen auch der gelehrte Salmeron distills beystimmeth: Exiit, non expectato veritatis responso: Er gieng hinaus / und wolte die Antwort von der Wahrheit nicht erwarten.

Die liebe Wahrheit habe ich gesucht zu Feld / im Krieg / unter denen Hoch: und Unter: Officierern / allein bey diesen wurde ich auch abgewiesen / und sagte mir einer in das Ohr hinein / Vater / wann einer aus uns die Wahrheit redt / der wird ohne weiteren Proceß von dem Prososen an den nechsten Baum aufgehengt.

Von dem Feld / und aus dem Krieg / gieng ich unter die Burger / bey diesen die Wahrheit zu suchen / allein meine Mühe ware umsonst. Es sagte mir einer / in dieser Stadt ist die Wahrheit auf die Erden niedergeworffen worden / und hat auf Stelken müssen zu der Stadt hinaus hincken; Oder wann du mich nicht glaubest / so gehe hin zu einem Kauffmann / der wirds mit

Joan. 18.
28.

S. August.
Tract. 10. 5.
in Joan.

GOTT bezeugen / das ist ein gutes Spanisch Tuch / und ist etwan ein Zglauer Tuch aus Mähren; es hat mich die Elen selbst 6. Gulden gekostet / und hat er kaum zwey darum geben. Gehe hin zu denen Handwerks-Leuten / suche bey diesen die Wahrheit; Der Schuster verspricht dir biß Samstag die Schuhe gewiß zu bringen / und geschicht doch kaum in einem halben Jahr. Der Tischler oder Schreiner sagt / die Arbeit seye schier fertig / und hat noch nicht angefangen; Der Schneider masset dir alle Tag das Kleid an / und laßt sich gleichwohlen nicht treiben. Der Wirth wird dem Teuffel ein Ohr abschwören / dieser Wein seye gerecht / und kein falscher Tropff in darbey / unterdessen laufft der gute mit dem schlimmen aus einem Zapffen heraus; und also von allen anderen zu reden.

Ich habe die liebe Wahrheit bey denen Frauen / Jungfrauen und Weibern gesucht / und habe gefunden / daß die Weiber / und was aus dem weiblichen Geschlecht zu Zeiten / eine doch mehrer als die andere / lügen / als wann es gedruckt wäre; Sie lügen / daß ihnen die Backen möchten geschwellen; Sie lügen und werden doch nicht roth darbey / und zeigen sich / daß sie rechte Töchter Eva seynd.

Endlichen habe ich die edle Wahrheit in der Kirchen gesucht / und alda sie nicht gefunden. Da hab ich gehört / wie die Wahrheits-Prediger durch die Hechel gezogen werden. Diesem ist der Prediger zu einfältig / einem andern zu hoch in seinem Concept. Von diesem wird der Prediger gar zu gemein / von jenem gar zu spitzfindig beschuldiget werden. Einem wird die Predig zu lang / einem andern zu kurz seyn. Einer wird sagen / die Predig seye gar zu schlecht / ein anderer / sie seye gar zu fürwitzig. Also und auf solche Weis / müssen die Prediger wegen der Wahrheit leiden / und also ist die liebe Wahrheit auch in den Kirchen verhasst.

Wo solle ich dann die Wahrheit finden? Käyser Fridericus Plutarchus höret von einem seiner Hof-Herren / daß er in ein Land oder Ort ziehen wolle / wo alles redlich und ohne Falschheit hergienge / deme sagte der Kayser: Mundo exeat, necesse est wann er die richtige Wahrheit verlange / so müsse er aus der Welt gehen. Es geht mir nicht anderst / als wie vor Zeiten dem Heil. Vatter Augustino / dieser / nach langem Suchen / funte die Wahrheit auch nicht. S. August, lib. Confess. c. 6, dahero beklagte er sich mit diesen Worten: Veritas, veritas, multi dicebant mihi, & nusquam erit in eis: Man hat mir gesagt / da oder dort ist die Wahrheit / und ware doch nicht anzutreffen /

treffen / gor nicht. Und ich sage und klage ebenfalls / die Warheit habe ich da und dort gesucht / und nirgends habe ichs angetroffen.

Num. IX: Wohl an / wann dann die liebe Warheit nicht in der Welt / was ist dann in der Welt? Was? Die blinde Falschheit; der verblendete Betrug; die betrügerische Unwarheit; die verlogene Politic / und dergleichen mit einem Wort: Maledictum & Mendacium &c. in und averunt: sagt und klagt der fromme Prophet Oseas: Fluchen und Lügen zc. haben überhand genommen. Ja / ja / das ist wahr / die Unwarheit oder die Lügen haben bey dieser Welt überhand genommen. Es wird zwar die Warheit von Clemente Alexandrino Sol animæ genennet: Ein Sonn der Seelen: Allein bey dieser lügenhafften Welt erscheinet sie wie ein finstere Nacht. Es wird zwar die Warheit von dem Priester Ebra Starck benamset. Allein bey dieser falschen Welt ist nichts schwächer / als die Warheit. Es wird zwar die Warheit von dem H. Ambrosio eine treffliche Arznei betitelt: Allein bey der schädlichen Welt scheint diese ein schädliches Gift zu seyn. Es wird zwar die Warheit von obgedachtem Clemente Alex. eine Königin benamset / allein bey dieser verkehrten Welt führt die Unwarheit das Regiment / dann das Lügen hat überhand genommen.

Wo an / ihr Welt-Lügner / wo ist ihr auch / wer das Lügen aufgebracht? Ich lasse den Göttlichen Mund selbst antworten: Der Teuffel ist dieser: Ille homicida erat ab initio, & in veritate non stetit, quia non est veritas in eo, cum loquitur mendacium, ex propriis loquitur, quia mendax est, & pater ejus: Der höllische Sathan ware ein Mörder von Anfang der Welt / und ist in der Warheit nicht bestanden / dann die Warheit ist nicht in ihm; wann er die Lügen redet / so redet ee aus seinem Eigenthum: Dann er ist ein Lügner / und ein Vatter der Lügen. O wol ein schöner Vatter! un ter dessen will ja schier ein jeder / ein jede / ein jedes ihm nachfolgen / wie der gecrüchte Königlich Harffenist bekennet: Omnis homo mendax: Ein jeder Mensch ist lügenhafft.

Num. X. Was Nutzen hat man aber von dem Lügen? Ach! nichts als alles Ubel / dann die Unwarheit ist eine Mutter / ein Ursprung alles Übels; daher der H. Bernhardinus / bewegt über die Unwarheit / seine F. der also scharff zu spizen / und über diese / als über eine abscheuliche Mißgeburth / mit diesen scharffen Worten aufzusprechen:
O igi-

O igitur mendacium perniciosum, & nequam, tu mutuum inter S. Bernh.
 homines credulitatem extinguas, tu quoque innumerabilium to. 3. serm.
 scelerum & mater omnium fraudum, tu fomentum omnium de maleip.
 detractionum; tu causa omnium prodicionum; omnium falso. mend.
 rum testimoniorum, omnium perjuriarum; tu foedera frangis,
 hypocristina nutris; O maledictum mendacium! per te nulla
 est fida Societas, nulla in aliquo fides, O mendacij pestiferum
 virus! O pessima lepra! Tu discordias seminas, scandala susci-
 tas, punis infontes, inter conjuges scandala ponis, diffamas vi-
 duas, conculcas justos, turancos, tu jurgia &c. suscitare non
 cessas. Quid plura? Tu illius progenies, qui mendax est & pa-
 ter ejus; per te primos parentes nostros, & cum eis totum hu-
 manum genus ad temporales, & aeternas miserias Lucifer ille
 mendax prostravit: Das ist: O du schädliche Unwarheit! O
 du Böswicht! du löschest aus unter den Menschen die Ver-
 traulichkeit; du bist ein Mutter aller unzahlbarer Laster/als
 les Betrugs; du bist ein Zunder aller Ehrabschneidung; du
 bist ein Ursach aller Verätherey/aller falschen Zeugnissen/als
 ler falschen Eyd; du zerbrichst die Bindnussen/du ernährest
 die Gleisnerey. O du verfluchte Unwarheit! durch dich/und
 wegen deiner ist auf der Welt keine getreue Gesellschaft und
 kein Treu und Glauben. O Unwarheit du schädliches Gift!
 O du abscheulichster Aussatz! du säest aus die Uneinigkeit/du
 erweckest die Aergernissen/du straffest die Unschuldigen/du
 machst in dem Ehestand Mißverständnis / du machst die
 Wittwen beschreyt/du trittst die Gerechte mit Füße/du bist
 ein Ursach der Rach des Zorns des Zanckens. Und was mehr
 ist: du bist ein Zucht desjenigen/welcher ein Lugner/und ein
 Vatter der Lügen ist / durch dich seynd unsere erste Eltern /
 und mit ihnen dz ganze menschliche Geschlecht zu der zeitli-
 chen/ ja zur ewigen Straff durch den lügenhaftten Lucifer
 gezogen worden. Ey wohl eine schöne Beschreibung der Unwarheit!
 Hast / du Lugner / hast diesen Heil. Lehrer wohl verstanden?
 wegen der Unwarheit / wegen der Lügen / seynd die Welt. Kinder Num. XI.
 in das zeitlich und ewige Verderben gestürket worden. Und das
 ist auch die Ursach / daß David den allerhöchst, gerechtesten Gott
 so innständig gebetten hat: Perdes omnes, qui loquuntur psal. 5. 7.
 mendacium: Du wirst alle sammentlich vertilgen / welche
 Lügen reden: Wie aber vertilgen? wie? und auf was für
 Weise?

Apoc. 11.
2.

Weiße? Der Apocalypische Johannes antwortet: Incredulis, & execratis, & homicidis, & fornicatoribus, & veneficis, & idololatriis, & omnibus mendacibus, pars illorum erit in stagno, ardente & sulphure: Denen Unglaubigen und Verzuchtern / denen Todtschlägern und Hurern / denen Zauberern und Abgötterischen / und allen Lügern/wird ihr Theil seyn in dem Teich / welcher voller Feuer und Schwefel.

Lasse dich sehen du meine liebe Wahrheit/ sage und bekenne mir/ wer ist dein Vater / das habe ich in dem Eingang schon gesagt: **CHRISTUS JESUS** / dann er ist/ Via, Veritas & Vita: Der Weeg/ die Wahrheit und das Leben. O glückselig! und tausendmal glückselig alle diejenige / welche die unverfälschte Wahrheit **JESUM** suchen / denselbigen von Herzen lieben / und in allem ihrem Thun und Lassen / die liebe Wahrheit im Mund und im Herzen tragen!

Na. XII.

Wollt ihr nunmehr wissen / wo / und in welchem Ort die Wahrheit zu finden? By denenjenigen / welche die Gerechtigkeit lieben / bey denenjenigen / welche eines reinen Herzens seynd. Hinweg mit dem Lügen-Geist / hinweg mit der Unwarheit / so wird die liebe Wahrheit sich dir unter deine Augen stellen/ und sich gar gern finden lassen: Und damit ich mit dem H. Bernhardino wiederum rede: **Tolle mendacium, & regnabit in mundo veritas pura, fides clara, firma spes, Charitas motua, simplicitas sancta, societas bona, amicitia vera &c. & inter homines vita immaculata:** Hinweg mit der Unwarheit / so wird in der Welt regieren die reine Wahrheit / der klare und wahre Glaub / die feste Hoffnung / die unverfälschte Gegen/Lieb / die heilige Einfalt / die gute Gesellschaft / die wahre Freundschaft &c. und unter den Leuthen wird seyn ein unbeslecktes Leben.

S. Bernh.

1. 3. ser 31.

2. 1. 6. 7.

N. XIII.

Liebe die Wahrheit / so versichere ich dich / daß gleichwie die Lügner / nach ihrem unglückseligen Absterben / in den feurigen Abgrund der ewigen Verdammnis werden geworffen werden / also wirfst du / wegen der Wahrheit / in jener Welt gezehlet werden unter die Schaar derjenigen / welche Johannes gesehen hat / in einem Schnee weissen Aufzug / welche dem unbesleckten Lamm **JESU**

Apoc. 4. 5. nachgefolgt seynd; wer seynd aber diese? diejenige / in quorum

ore

ore non est inventum mendacium: In dero Mund keine Unwarheit ist gefunden: Dann sie seynd ohne Mackel vor dem Thron Gottes.

Ich sage noch einmahl: Liebe die Wahrheit / so kanst du auf dem Schimmel in den Himmel hin ein reuthen. Johannes hat in einer andern Gemüths Entzückung den Himmel offen gesehen: Et vidi caelum apertum, & ecce equus albus, & qui sedebat super eum, vocabatur fidelis & verrax: Und ich sahe den Himmel eröffner / und siehe / es ware alda ein weisses Pferd / und der auf demselbigen sasse / wurde genant / Getreu und Warhafftig; Also seye du auch getreu und warhafftig / so reuthest du nach deinen glückseligen Hintritt / auf dem weissen Schimmel der Keinigkeit / den geraden Weeg in den Himmel hinein. Viel Glück auf

die Reif!

A M E N.

